

Multiple Sklerose (MS)

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark). Anzeichen und Verlauf der Nervenerkrankung können von Fall zu Fall so unterschiedlich sein, dass sie auch als „Erkrankung mit tausend Gesichtern“ gilt. In Deutschland leben etwa 120.000 Menschen mit MS.

Multiple Sklerose ist die häufigste Erkrankung des Nervensystems im jungen Erwachsenenalter. Eine weitere Bezeichnung der Nervenerkrankung lautet Enzephalomyelitis disseminata (griech. enkephalos = Gehirn, myelos = Mark; lat. disseminare = aussäen, ausstreuen), denn: Auslöser für die multiple Sklerose sind Entzündungen an den Markscheiden der Nervenfasern des zentralen Nervensystems. Deren Ursachen sind noch nicht genau bekannt.

Multiple Sklerose kann sich durch vielfältige Symptome äußern, die auch bei anderen Krankheiten auftreten können, zum Beispiel:

- Sehstörungen
- Nervenschmerzen
- Gefühlsstörungen der Haut
- Muskellähmungen

Fakten über multiple Sklerose

- Multiple Sklerose oder kurz MS ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems – also von Gehirn und Rückenmark.
- Manche nennen MS die „Erkrankung mit den tausend Gesichtern“, da Symptome und Verlauf so verschieden sein können.
- In Deutschland sind rund 120.000 Menschen von MS betroffen.
- MS ist nach Epilepsie die zweithäufigste neurologische Erkrankung in Deutschland.
- MS ist außerdem die häufigste Erkrankung des Nervensystems bei jungen Erwachsenen: Die ersten Anzeichen treten meist zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr auf.
- Ursache für MS sind Entzündungen an den Markscheiden der Nervenfasern von Gehirn und Rückenmark. Warum diese entstehen, ist noch nicht genau bekannt.

- Man weiß jedoch, dass bestimmte Faktoren eine Rolle bei der Entstehung spielen, wie z.B. Reaktionen des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe und genetische Einflüsse.
- Auch bestimmte Infektionen stehen möglicherweise mit einer späteren MS in Zusammenhang, etwa eine Infektion mit dem Epstein-Barr-Virus oder mit Chlamydien.
- Mögliche Symptome einer MS sind unter anderem Sehstörungen, Missempfindungen der Haut (Kribbeln an Armen und Beinen), Nervenschmerzen oder Muskellähmungen.
- MS verläuft meist in Schüben und verschlimmert sich auf lange Sicht.
- Ein Schub dauert mehrere Tage bis Wochen und bildet sich dann in der Regel vollständig wieder zurück.
- Es gibt Risikofaktoren, die bei MS-Patienten Schübe auslösen können. Dazu gehören z.B. Stress, Hormonschwankungen und Virusinfekte.
- Eine Heilung ist zurzeit zwar noch nicht möglich, aber mit der richtigen Therapie schreitet die Erkrankung nur langsam fort und die Schübe treten weniger stark auf.
- Wie die Krankheit individuell verlaufen wird, ist schwer vorherzusagen. Oft sind die Aussichten bei MS jedoch besser, als man denkt.
- Viele Betroffene sind auch nach längerem Krankheitsverlauf noch berufstätig oder können ihren Haushalt relativ uneingeschränkt führen.

Um festzustellen, ob solche Beschwerden wirklich Anzeichen für multiple Sklerose sind, ist eine neurologische Untersuchung hilfreich; daneben kommen zur Diagnose einer multiplen Sklerose auch eine Hirnwasseruntersuchung, eine Messung der Nervenaktivität durch eine sogenannte Elektroenzephalographie (EEG) sowie eine Magnetresonanztomographie (MRT) zum Einsatz.

Meistens verläuft die multiple Sklerose in Schüben und führt erst nach längerer Zeit zu einer zunehmenden Einschränkung. Heilen lässt sich MS zurzeit noch nicht. Eine individuell angepasste Behandlung kann jedoch das Fortschreiten der Nervenerkrankung verlangsamen und die Intensität der Schübe mindern. Dabei ist es wichtig, auch die Multiple-Sklerose-Symptome zu behandeln und den Einsatz von Medikamenten in ein ganzheitliches Konzept einzubinden: So ist eine hohe Lebensqualität für Menschen mit multipler Sklerose zu erreichen.

Die Multiple-Sklerose-Therapie gliedert sich in verschiedene Bereiche:

- Ein akuter Schub erfordert kurzfristige Maßnahmen, um die mit dem Schub verbundenen Symptome zu bekämpfen.
- Daneben soll eine Dauerbehandlung das Fortschreiten der multiplen Sklerose hemmen.
- Zusätzlich kommen weitere Maßnahmen gegen störend oder einschränkend wirkende Multiple-Sklerose-Beschwerden zum Einsatz.

Da die multiple Sklerose sehr unterschiedlich verläuft, ist eine individuelle Prognose nicht möglich. Allgemein sind die Aussichten jedoch besser als oft angenommen: Auch nach längerem Krankheitsverlauf sind viele Menschen mit multipler Sklerose noch berufstätig oder arbeiten relativ uneingeschränkt im Haushalt. In eher seltenen Fällen verläuft die MS nur mit sehr wenigen Schüben und führt nur zu sehr geringen Einschränkungen.